

Kleine Anfrage 762

der Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion) und Christine Wernicke (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

an die Landesregierung

Windwärme Nechlin: Vorbild oder Steuerverschwendung?

Schon seit vielen Jahren macht Nechlin, ein kleiner Ort im nördlichsten Teil des Landes Brandenburgs mit einem kommunalen Fernwärmenetz von sich Reden. Das 2020 eingeweihte Windwärme-Heizsystem in Nechlin (OT der Gemeinde Uckerland) wurde in zahlreichen Medien als Schritt für den Klimaschutz bezeichnet. Schon im Jahr 2013 wurde jedoch das gemeinsame Projekt „Kommunales Wärmenetz“ der Gemeinde Uckerland und der Wärme für Nechlin GmbH & CoKG in Nechlin als innovatives Projekt auf vielen Veranstaltungen und in vielen Veröffentlichungen präsentiert. In Nechlin wurden bis 2013 von der Gemeinde Uckerland 214.368,63 € investiert, um 3.150 Meter Wärmeleitungen zur Versorgung von ca. 35 Haushalten zu verlegen. Daneben flossen weitere 329.291,35 € in die Anlagen der Wärme für Nechlin GmbH & CoKG zur CO₂-freien Wärmerzeugung. Das Gesamtprojekt wurde erheblich mit Fördermitteln gefördert.

Das Windwärme-Heizsystem 2020 in Nechlin ist, so die Veröffentlichungen, per Stromleitung direkt an den nahegelegenen Windpark angeschlossen. Es scheint nur Strom von diesem einen Windpark nutzen zu können. Ein flexibler Einsatz zur Verwertung von Stromüberschüssen anderer Quellen scheint damit unwahrscheinlich. Zudem ist offen, ob ein Windwärme-Heizsystem ökonomisch überhaupt sinnvoll vertretbar wäre und für andere Standorte in Frage kommt. Denn die Umstellungskosten auf Windwärme wurden mit noch einmal über 400.000 € angegeben. Diese letzten 400.000 Euro wurden dabei ohne den geringsten Nutzen für den Klimaschutz ausgegeben, da das bestehende Heizsystem bereits CO₂-neutral war. Die Sinnhaftigkeit und Kosteneffizienz dieses Projekts ist damit fraglich. Ebenso die Vorbildwirkung und angeblichen Sinnhaftigkeit einer Übertragbarkeit des Modells auf andere Standorte.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wo in Brandenburg bestehen Nah- und Fernwärmenetze? Bitte tabellarisch auflisten nach Standort, Anzahl der angeschlossenen Haushalte, Länge des Fernwärmenetzes, Heizleistung und verwendeten Energieträgern! Bitte den Anteil der einzelnen Energieträger an der Anzahl der Wärmenetze tabellarisch aufführen.
2. Welche dieser Energieträger sind CO₂-neutral? Welche sind CO₂-arm?
3. Kann die Landesregierung bestätigen, dass als Ersatz für Jänschwalde ein Gas- bzw.

Eingegangen: 10.09.2020 / Ausgegeben: 10.09.2020

Gas- und Dampf-Kraftwerk geplant ist, dessen Abwärme in das angeschlossene Wärmenetz eingespeist werden soll?

4. Bestehen bereits Überlegungen, das Fernwärmenetz im Umfeld des Kraftwerks Schwarze Pumpe durch andere Energieträger als Braunkohle zu betreiben? Ist hierbei Windwärme in Betrachtung?
5. Worin bestehen die Vorteile und Nachteile von Windwärme gegenüber einem Einbau eines Durchlauferhitzers in die entsprechenden bereits bestehenden gasbetriebenen Blockheizkraftwerke? Rechtfertigen die Vorteile die Nachteile und den hierdurch notwendigen Aufbau separater wetterunabhängiger (Gas-)Kraftwerke als Reserve für wind- und sonnenarme Zeiten als Kompensation für den Wegfall des Blockheizkraftwerks?
6. Hält die Landesregierung es für sinnvoll, bestehende Wärmenetze, die durch Abwärme erdgasbetriebener Blockheizkraftwerke / Gas- und Dampfkraftwerke beheizt werden, mittels erheblicher Investitionen durch Windwärme zu ersetzen?
7. Hält die Landesregierung es für sinnvoll, bestehende Wärmenetze, die CO₂-neutral durch Abwärme von Biogasanlagen beheizt werden, mittels erheblicher Investitionen durch Windwärme zu ersetzen? Wenn ja: Worin bestehen die Vorteile und was bedeutet dies ökonomisch für die Biogasanlage? Welche Nachhaltigkeitseffekte werden hierbei messbar erzielt?
8. Hält die Landesregierung es für sinnvoll, bestehende Wärmenetze, die CO₂-neutral durch Abwärme von Holzkraftwerken beheizt werden, mittels erheblicher Investitionen durch Windwärme zu ersetzen? Wenn ja: Worin bestehen die Vorteile und was bedeutet dies ökonomisch für das Holzkraftwerk? Welche Nachhaltigkeitseffekte werden hierbei messbar erzielt?
9. Für welche der anfangs aufgeführten bestehenden Wärmenetze kommt laut Landesregierung Windwärme als plausible, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Wärmequelle in Betracht?
10. Wärmenetze werden umso teurer, je größer die Abstände zwischen den Haushalten sind. In Nechlin liegen rund 100 Metern Leitung je Haushalt. Dies ist weit jenseits der ca. 60 Meter, die als finanziell darstellbar gelten. Hält die Landesregierung Windwärme in dörflichen Streusiedlungen für eine kosteneffiziente Form der CO₂-neutralen Wärmeversorgung? Wie stellt sich die Kostensituation anderer Lösungen dar?

Nechlins CO₂-neutrale Wärmeversorgung bis 2020

11. Auf welchen Energieträgern beruhte das seit 2013 in Nechlin vorhandene CO₂-neutrale Heiz- und Stromversorgungssystem?
12. Wie viele Haushalte bzw. sonstigen Einrichtungen waren Ende 2019 an dieses Netz angeschlossen?

13. Welche Gesamtinstallationskosten hatte dieses ursprüngliche System und wie hoch war insgesamt der Anteil an öffentlichen Mitteln (Fördermittel aus EU, Bund, Land, Kreis, Gemeinde, Preisgelder für staatlich geförderte Wettbewerbe, ...)?
14. Wurden für dieses ursprüngliche System Vergünstigungen für den laufenden Betrieb bewilligt? Wenn ja: Wie hoch ist der ungefähre Geldwert dieser Vergünstigungen pro Jahr?
15. Welche Förderungen wurden für dieses ursprüngliche System einschließlich der verlegten Wärmeleitungen seitens Bund, Land, Landkreis und Gemeinde insgesamt gezahlt bzw. bewilligt?
16. Welche Bedingungen waren an diese Förderung geknüpft?
17. Für welchen Zeitraum war der Betrieb des ursprünglichen Heiz- und Stromversorgungssystems geplant?
18. Wieviel CO₂ wurde zwischen 2013 und 2020 durch CO₂-neutrale Heizsysteme in etwa eingespart?
19. Wie hoch war der Förderbedarf (ohne Wärmeleitung) pro gesparter Tonne CO₂? Hält die Landesregierung die Förderung des gemeinsamen Projektes „Kommunales Wärmenetz“ angesichts einer faktischen Stilllegung nach nur 7 Jahren für kosteneffizient?
20. Sind die an die Förderungen/Vergünstigungen geknüpften Bedingungen trotz faktischer Stilllegung nach nur 7 Jahren erfüllt worden? Wenn Nein: In welcher Höhe erfolgen oder erfolgten Rückforderungen und Rückzahlungen zu den aus den 2012/2013 gezahlten Fördermitteln errichteten Heiz- und Stromversorgungssystemen?

Nechlins Windwärme-System seit 2020

Bis 2020 wurde u.a. unter Zuhilfenahme von SINTEG-Fördermittel in Nechlin ein sogenanntes „Windwärme“-System errichtet. Es soll die gesamte im Ort benötigte Heizwärme in Windkraft-Überschusszeiten mittels Windstrom erzeugen und in einem isolierten 1 Mio. Liter-Wassertank zwischenspeichern. Die Kosten sollen sich auf ca. 400.000 € belaufen. Nachfolgende Fragen ggf. durch Abfrage von Zuarbeit aus Bund- bzw. EU-Ebene beantworten.

21. Wie viele Haushalte bzw. sonstigen Einrichtungen sind im August 2020 an dieses Windwärme-Netz angeschlossen? Welche weiteren Anschlüsse sind konkret geplant? Wie viele Haushalte werden weiterhin von dem bisherigen Versorgungssystem energetisch versorgt?
22. Welche Förderung wurde für dieses Windwärme-System einschließlich der bereits zuvor verlegten und wiederverwendeten Wärmeleitungen seitens EU, Bund, Land, Landkreis und Gemeinde insgesamt gezahlt bzw. bewilligt?
23. Fließen für den im Windwärmesystem verbrauchten Strom Vergütungen nach EEG an

den Betreiber der Windkraftanlagen?

24. Muss das Windwärmesystem für seinen Stromverbrauch eine EEG-Umlage zahlen? Wenn nein: Wie hoch ist der ungefähre Geldwert dieser Vergünstigung pro Jahr?
25. Wäre das Windwärmesystem Nechlin ohne Vergünstigungen bezüglich EEG-Umlage finanziell tragfähig?
26. Wäre das Windwärmesystem Nechlin auch finanziell tragfähig, wenn es die Wärmeleitungen selbst hätte finanzieren müssen?
27. Wird der Betrieb des Projektes über die Förderdauer hinaus genehmigt? Wenn ja, an welche Kriterien und Auflagen ist die Genehmigung gebunden? Wer erteilt die Genehmigung?
28. Welche Gesamtinstallationskosten hatte dieses System und wie hoch war insgesamt der Anteil an staatlichen Mitteln (Fördermittel, Preisgelder für Wettbewerbe,...)?
29. Wie wird nach der Umstellung auf Windwärme die Wärme aus den installierten solarthermischen Modulen verwendet?
30. Wie wird nach der Umstellung auf Windwärme die Abwärme der bereits vorher bestehenden Anlagen zur Elektrizitätserzeugung genutzt?
31. Wie erfolgt nach der Umstellung auf Windwärme die Stromversorgung in Nechlin? Ist sie weiterhin quasi-autark und quasi-CO2-neutral?
32. Wie hat sich die CO2-Gesamtbilanz von Nechlin durch die Windwärme gegenüber dem vorherigen Heiz- und Stromversorgungssystem geändert?
33. Welche Preisgelder aus Wettbewerben hat das Windwärme-System in Nechlin erhalten?

Nechlin - Vorbild oder ökonomisches Wagnis?

Es drängt sich auf, dass das Projekt „Windwärme Nechlin“ nie der Vermeidung von CO2 diene, sondern ausschließlich dazu diene, einen Abnehmer für Windkraft-Überkapazitäten zu schaffen, denn das 2013 geschaffene Wärmenetz zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme war bereits CO2-neutral.

34. Erlaubt die Konfiguration des Windwärme-Systems in Nechlin auch in gleichem Maße die Nutzung von Stromüberschüssen anderer Windparks in anderen Teilen Brandenburgs?
35. Erlaubt die Konfiguration des Windwärme-Systems in Nechlin auch in gleichem Maße die Nutzung von zukünftig möglichen Stromüberschüssen anderer Erneuerbarer Energien (z.B. Photovoltaikanlagen) in anderen Teilen Brandenburgs?

36. Wenn das Modell Nechlin ohne bereits bestehendes Wärmenetz finanziell nicht tragbar ist (siehe Frage 26): Würde die Landesregierung die Finanzierung neuer Wärmenetze über Fördermittel übernehmen, um Verteilnetze für weitere Windwärme-Projekte zu schaffen? Wenn ja: Bitte tabellarisch auflisten, wann, in welchem Umfang und mit welchen Kosten. Bitte im Falle von Planungen aufführen, in welchem Haushaltsposten dies eingeplant ist bzw. zukünftig eingeplant werden soll.